

FRIDAYS FOR FUTURE – SUNDAYS FOR FUTURE

(Predigt von Pastor Franz Josef Kreuer, Kath. Pfarreiengemeinschaft Siegmündung zum 25. Sonntag im Jahreskreis am 22.9.2019)

In den unangenehmen Überraschungen des Alltags hilft der kölsche Dreisatz: Et ess, wie et ess - et kütt, wie et kütt - un et hät noch immer joot jejange. Statt solcher Gelassenheit empfiehlt ein altes Kindergebet äußerste Aktivität: Das hab ich mir vorgenommen: In den Himmel will ich kommen! Mag es kosten, was es will, dafür ist mir nichts zu viel."

Es geht um unsere Zukunft, die diesseitig-zeitliche und die jenseitig-ewige. Was ist sie uns wert? Die schwedische Schülerin Greta Thunberg brachte neuen Schwung in die weltweite Zukunftsdebatte mit ihrer Aktion FRIDAYS FOR FUTURE. Am 20. September 2019 gingen dafür in 150 Ländern Millionen von überwiegend jungen Menschen auf die Straße.

Jemand sagte mir: "Die sollen besser in die Schule gehen. Ich halte mehr von Sundays for Future." Meine Antwort: Uns Christen sollte beides wichtig sein: Freitagsdemo und Sonntagsdemo! Dabei geht es freitags um unsere diesseitig-zeitliche Zukunft, sonntags um die jenseitig-ewige.

Die zeitliche ist durch unser ungezügelter Konsumverhalten stark gefährdet. Die ewige haben wir nur selten auf dem Schirm, leben fast so, als gäbe es sie gar nicht. Damit die ewige Zukunft für Menschheit und Kosmos nicht vergessen wird, gibt es den christlichen Sonntag. Als erster Tag der Woche erinnert er uns an Christi Auferstehung, den Anfang der neuen Schöpfung. Als achter (nicht 7.) Tag lenkt er unseren Blick auf seine Wiederkunft, die Vollendung der Schöpfung, unsere ewige Zukunft. Wo Christen den Sonntag nicht verkommen lassen zum bloßen freien Wochenende, wo sie ihn „artgerecht“ begehen als Fest mit dem auferstandenen und wiederkommenden Christus, da setzt er die wirksamsten Emissionen frei für ein gute Zukunft: Liebe und Kreativität statt Co2 und Methan. Also SUNDAYS FOR FUTURE!

Die zugehörige Demo ist die Eucharistiefeier, heilige Messe. In ihren Texten wird der wiederkommende Christus mindestens dreimal angesprochenen: "Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit." Später: "...". und erwarten seine Wiederkunft". Und nach dem Vaterunser: "... damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten."

FRIDAYS FOR FUTURE – SUNDAYS FOR FUTURE. Auch in den Reden Jesu geht es immer wieder um die Zukunft. Das gilt auch für das Gleichnis vom ungerechten, aber vorbildlich zielstrebigen Verwalter (Lukas 16,1-9). Um nach seiner drohenden Kündigung nicht zu verarmen, verpflichtet er sich die Schuldner seines Chefs durch

Fälschung der Schuldscheine. Mit einem Betrug sichert er so seine Zukunft. Auf Englisch: Fraud for Future. Jesus lobt seine Zielstrebigkeit, nicht seine Ungerechtigkeit. Gottferne Egoisten sichern ihre Zukunft oft durch Betrug. Gott zugewandte Christen (Kinder des Lichtes) tun dies durch wohlthätige Nächstenliebe: CHARITY FOR FUTURE. Jesus rät uns: Macht euch Freunde mit eurem Besitz, verschenkt einen guten Teil davon an Bedürftige. Schafft euch damit einen unvergänglichen Schatz im Himmel.

Jesu Vorsorge-Empfehlung gipfelt für mich in seinem Gleichnis vom Weltgericht (Matthäus 25,31-46). Zur Erinnerung: rechts die Schafe, links die Böcke ..."Kommt in das Reich meines Vaters, denn ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben..." "Wir haben dich doch nie gesehen!" "Was ihr einem meiner geringsten Geschwister getan habt, das habt ihr mir getan."

Et kütt, wie et kütt. Das klingt nach Gleichgültigkeit gegenüber zeitlicher und ewiger Zukunft. "In den Himmel will ich kommen, mag es kosten, was es will." Das klingt so, als könnte und müsste ich mir meine ewige Zukunft verdienen. Aber nein! Jede Zukunft ist zuerst ein Geschenk Gottes. Ich kann sie nicht selbst machen. Aber ich kann und muss die Weichen dafür stellen, dass Gott bei mir ankommen kann. Der schlesische Priester und Dichter Angelus Silesius (+1677) formuliert es so: "Es ist zwar wahr, dass Gott dich selig machen will. Glaubst du, er will es ohne dich, so glaubest du zu viel."